

**Stadt Hornberg**

**Protokoll Nr. 03  
über die  
öffentliche Gemeinderatssitzung  
vom 10. Februar 2010**

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:10 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses Hornberg

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 17 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

Baumann, Markus  
Böckl, Franz  
Hess, Rolf  
Horn, Andreas  
Kempf, Tobias  
Läufer, Joachim  
Lauble, Eveline  
Laumann, Eva

Lehmann, Hermann  
Müller, Dieter  
Pätzold, Walter  
Siller, Siegfried  
Tischer, Michael  
Weißer, Thomas  
Dipl.-Ing. (FH) Wöhrle, Fritz  
Ziegler, Hubert

Ortsvorsteher Bernhard Dold (beratendes Mitglied)

Es fehlten entschuldigt:  
Fuhrer, Erich (beruflich abwesend)  
Hurst, Joachim (beruflich verhindert)

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Urkundspersonen:

Tobias Kempf, Hermann Lehmann, Hubert Ziegler

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Rechnungsamtsleiterin Simone Mayer  
Stadtbaumeisterin Pia Moser  
Tourist-Info-Leiterin Natalie Beller  
Sachgebietsleiterin Standesamt Andrea Wimmer  
Verwaltungspraktikantin Christina Kreider  
Zu TOP 02: Rektorin Irmtraud Henke, Wilhelm-Hausenstein-Schule Hornberg

Zuhörer: 11

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 04. Februar 2010 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 04. Februar 2010 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

## Tagesordnung:

01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
02. Werkrealschule:
  - a) Information über den Sachstand
  - b) Weitere Vorgehensweise
03. Abwasserbeseitigung Windkapf: Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit der Großen Kreisstadt Schramberg
04. Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz für das Kindergartenjahr 2009/2010
05. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neugestaltung des Eingangsbereiches sowie Verwaltungs- und Lagerneubau auf dem Grundstück Flst.Nr. 275/35 (Am Bahnhof 13) in Hornberg (Bauherr: Josef Tischer, Inhaber Michael Tischer, Am Bahnhof 13, 78132 Hornberg)
06. Bekanntgaben und Anfragen
07. Fragestunde

Zu Beginn der Sitzung informiert Bürgermeister Scheffold, dass die Gemeinderatseinladungen künftig ausnahmslos am Freitag der Vorwoche verteilt werden, und nicht mehr mit der Post geschickt. Grund ist, dass es immer wieder vorkommt, dass einzelne Gemeinderatseinladungen erst am Montag der Sitzungswoche bei Stadträten ankommen.

### **TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Gemeinderat am 20. Januar 2010 in nichtöffentlicher Sitzung den Bürgerempfang der Stadt Hornberg am Donnerstag, 18. März 2010 in der Stadthalle vorberaten hat. Der Bürgerempfang wird unter dem Motto „Kultur/Musik“ stehen.

### **TOP 02 Werkrealschule:**

- a) Information über den Sachstand**
- b) Weitere Vorgehensweise**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Rektorin Irmtraud Henke von der Wilhelm-Hausenstein-Schule Hornberg und ruft zunächst in Erinnerung, dass der Gemeinderat beschlossen hat, gemeinsam mit den Städten Hausach und Wolfach eine gemeinsame Neue Werkrealschule einzurichten unter der Bedingung, dass die Klassenstufen 5 bis 9 einzügig auch an der Wilhelm-Hausenstein-Schule Hornberg unterrichtet werden können. Der entsprechende Antrag ist gestellt worden.

Dem Gemeinderat liegt der seitherige Schriftverkehr seit der Antragstellung vor. Nachdem zunächst das Staatliche Schulamt Offenburg dem Antrag der Städte Hornberg, Hausach und Wolfach zugestimmt hat, aber mit der Einschränkung, dass in Hornberg die Klassen 8 und 9 der gemeinsamen Neuen Werkrealschule nicht unterrichtet werden können, hat die Stadt Hornberg in einem Schreiben an das Regierungspräsidium Freiburg den Antrag nochmals begründet. Auch Kultusminister Helmut Rau wurde schriftlich um Unterstützung des Antrags gebeten.

Daraufhin hat Minister Rau in einem Telefonat mit Bürgermeister Scheffold Ende Januar mitgeteilt, dass es nach Auffassung des Kultusministeriums für eine achte und neunte Werkrealschulklasse in Hornberg keine Rechtsgrundlage gibt.

Auch ein Telefonat von Bürgermeister Scheffold Ende Januar mit der FDP-Landtagsfraktion hat kein anderes Ergebnis gebracht. Demgegenüber hat ein führender Mitarbeiter des Kultusministeriums Anfang Februar mitgeteilt, dass nach seiner Rechtsauffassung ein Werkrealschulzug mit den Klassen 5 bis 9 in Hornberg laut Schulgesetz sehr wohl möglich sei.

Als Tischvorlage liegt dem Gemeinderat nun außerdem ein Aktenvermerk über ein Gespräch beim Regierungspräsidium Freiburg am 09. Februar 2010 vor. Mit dem Schulpräsidenten, dem Schulizepräsidenten und zwei weiteren Vertretern des Regierungspräsidiums haben Bürgermeister Scheffold, Bürgermeister Wöhrle von Hausach sowie ein Vertreter der Stadt Wolfach nochmals die Thematik erörtert. Dort wurde mitgeteilt, dass Anträge, die keine vertikale Teilung vorsehen, in der Zwischenzeit genehmigt worden sind. Alle anderen Anträge, also auch der gemeinsame Antrag der Städte Hornberg, Hausach und Wol-

fach, wurden dem Kultusministerium zur Entscheidung vorgelegt. Von dort wird die Auffassung vertreten, dass weder die Klassen 8 und 9 in Hornberg noch die getrennte Führung der Klassen 5 bis 10 in Hausach und Wolfach möglich sind und der Antrag deshalb abgelehnt werden wird. Dies wird auch bei rund 30 ähnlichen Anträgen der Fall sein.

Aus Sicht des Regierungspräsidiums kommen nun für Hornberg, Hausach und Wolfach 3 Modelle in Frage:

Modell 1: An der Stammschule Hausach werden die Klassen 5 bis 10 eingerichtet, in den Außenstellen Hornberg und Wolfach jeweils die Klassen 5 bis 7 einzügig.

Modell 2 (horizontale Teilung): Klassen 5 bis 7 mindestens 2-zügig in Wolfach, Klassen 8 bis 10 mindestens 2-zügig in Hausach. In Hornberg können die Klassen 5 bis 7 einzügig unterrichtet werden.

Modell 3: Klassen 5 bis 9 in Hausach, Klassen 5 bis 7 und Klassen 10 in Wolfach, Klassen 5 bis 7 in Hornberg. Dies ist laut Regierungspräsidium die weitestgehende, noch genehmigungsfähige Lösung.

Die Gemeinden erhalten in der nächsten Woche eine schriftliche Mitteilung zu diesem Sachverhalt, dann haben die Gemeinden einen Monat Zeit zur Entscheidung, ob sie gegebenenfalls einen geänderten Antrag stellen.

Bürgermeister Scheffold fasst zusammen, dass diese Haltung der Kultusverwaltung dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Stadt Hornberg widerspricht, die Klassen 5 bis 9 der Neuen Werkrealschule in Hornberg anzubieten. Bürgermeister Scheffold verhehlt nicht, dass er persönlich sehr enttäuscht von dieser Entscheidung ist. Die Stadt Hornberg hat einen sehr hohen Aufwand betrieben, um diese Lösung zu finden. Nun ist eine völlig neue Situation entstanden.

Bürgermeister Scheffold zieht das Fazit, dass das Land nachdrücklich den Kurs verfolgt, zentrale Schulstandorte mit möglichst vielen Klassen zu etablieren. Damit wird das Ziel der Stadt Hornberg unterwandert, ein möglichst umfassendes, wohnortnahes Schulangebot vor Ort aufrecht zu erhalten.

Zwar könnte die Stadt Hornberg als Schulträger theoretisch ein Rechtsmittel gegen den ablehnenden Bescheid einlegen, Bürgermeister Scheffold bezeichnet dies aber nicht als zielführend.

Bürgermeister Scheffold hat mit seinen Bürgermeisterkollegen Wöhrle und Moser vereinbart, dass nun gemeinsam mit den Schulleitern und den Fraktionsvorsitzenden der Gemeinderäte ein Abstimmungsgespräch geführt wird. Dieses findet statt am Donnerstag, 18. Februar 2010 um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Wolfach. Bürgermeister Scheffold lädt die Fraktionsvorsitzenden und Frau Henke hierzu ein. Auf dieser Grundlage soll der Gemeinderat dann am 03. März 2010 in öffentlicher Sitzung endgültig Beschluss fassen, wie weiter vorzugehen ist.

Bürgermeister Scheffold ist der Meinung, dass in Hornberg nun der Status Quo gewahrt werden sollte, also der Erhalt der Hauptschule anzustreben ist. Alternativ kann eine Werkrealschulaußenstelle mit den Klassen 5 bis 7 eingerichtet werden.

Stadtrat Pätzold stellt fest, dass damit die Grundlage für den damaligen Beschluss des Gemeinderates, die Werkrealschulklassen 5 bis 9 einzügig in Hornberg einzurichten, hinfällig geworden ist. Er sieht beim Land den Versuch, Schulstandorte zu konzentrieren zu Lasten von Eltern, Schülern und Klassenverbänden. Die SPD-Fraktion spricht sich deshalb dafür aus, die Hauptschule Hornberg zu erhalten, auch vor dem Hintergrund, dass die Hauptschüler jederzeit die Möglichkeit haben, an die Werkrealschule Hausach zu wechseln.

Stadtrat Weißer hat diese Entwicklung befürchtet, auch er sieht Konzentrationsbestrebungen seitens der Landesregierung. Das Gespräch in der kommenden Woche ist abzuwarten.

Stadtrat Wöhrle kann die drei vom Regierungspräsidium genannten Alternativmodelle nicht nachvollziehen.

Stadtrat Tischer betont, dass die weitere Vorgehensweise auf jeden Fall zusammen mit den Städten Hausach und Wolfach abgestimmt werden sollte.

Bürgermeister Scheffold fasst nochmals zusammen, dass bei der Entscheidung für eines der drei vom Regierungspräsidium vorgestellten Modelle jeweils die Wilhelm-Hausenstein-Schule Hornberg eine Werkrealschulaußenstelle mit den Klassen 5 bis 7 einzügig werden würde.

Stadtrat Weißer ist der Meinung, dass dann aber anzustreben sei, dass die Klassen 8 bis 10 in Hausach angeboten werden.

Stadtrat Pätzold betont, dass derzeit die Stadt Hornberg noch selbstständig entscheiden kann, nämlich dann, wenn sie sich für den Erhalt der Hauptschule Hornberg ausspricht.

Stadtrat Baumann wiederholt seine bereits früher geäußerte Befürchtung, dass die Eltern der Hornberger Hauptschule künftig mit den Füßen abstimmen werden, wodurch die Schülerzahl an der Hauptschule sinken wird. Hier sieht er auf Sicht gesehen eine Existenzgefährdung für die Hauptschule Hornberg.

Demgegenüber äußert Stadtrat Ziegler seine Auffassung, dass ein Erhalt der Hauptschule Hornberg keine Nachteile für unsere Hauptschüler mit sich bringen würde.

Bürgermeister Scheffold sieht bei einem Erhalt der Hauptschule Hornberg auch die Möglichkeit, gegebenenfalls in den kommenden Jahren bei Bedarf noch der Werkrealschule Hausach beizutreten mit den Klassenzügen 5 bis 7 einzügig.

Stadtrat Pätzold bittet alle Stadträte, ab sofort bei den Eltern für die Hauptschule Hornberg zu werben. Er betont, dass die Hauptschulklassen 5 bis 9 den Werkrealschulklassen 5 bis 9 gleichwertig sind.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Sachstand Kenntnis. Die Herren Fraktionsvorsitzenden und Frau Rektorin Henke werden am Gespräch am 18. Februar 2010 um 18.00 Uhr in Wolfach teilnehmen.

Der Gemeinderat wird am 03. März 2010 in öffentlicher Sitzung endgültig über die weitere Vorgehensweise Beschluss fassen.

### **TOP 03 Abwasserbeseitigung Windkapf: Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit der Großen Kreisstadt Schramberg**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 10/2010. Mit der damals noch selbstständigen Gemeinde Tennenbronn wurde im Jahr 2002 vereinbart, dass die auf Gemarkung Hornberg-Reichenbach liegenden Anwesen im Bereich Windkapf an die öffentliche Kanalisation und an die Kläranlage der Gemeinde Tennenbronn angeschlossen werden können. Die Abwasseranlage wurde Ende 2003 von der privaten Abwassergemeinschaft Windkapf/Schachenbronn fertig gestellt, seither werden die Abwässer in die öffentliche Kanalisation Tennenbronn, heute Schramberg eingeleitet.

Zur Deckung der Kosten führt die Stadt Hornberg einen Anteil von 70 % der Abwassergebühren der Großen Kreisstadt Schramberg für die an den Abwassersammler angeschlossenen Anwesen auf der Gemarkung Hornberg-Reichenbach ab. Maßstab für die Berechnung des Abwassers ist der Frischwasserverbrauch.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass bis Ende 2008 bereits auf dieser Basis abgerechnet worden ist. Nun liegt ein Vertragsentwurf dem Gemeinderat vor, in dem dieser Abrechnungsmodus festgeschrieben werden soll. Der Vertrag tritt rückwirkend zum 06. November 2003 in Kraft.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt zustimmend Kenntnis und beschließt einstimmig den Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der Großen Kreisstadt Schramberg über die Einleitung von Abwässern zur Abwasserbeseitigung Windkapf nach dem vorliegenden, der Drucksache Nr. 10/2010 beigefügten Entwurf.

### **TOP 04 Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz für das Kindergartenjahr 2009/2010**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 11/2010. Die Stadt Hornberg hat ihre Bedarfsplanung gemäß Kindertagesbetreuungsgesetz jährlich fortzuschreiben. Mit der Bedarfsplanung ist sicherzustellen, dass das vorhandene Angebot an Kleinkind- und Kindergartenplätzen den tatsächlichen Bedarf entspricht. Der Entwurf der Fortschreibung liegt dem Gemeinderat vor und ist in der gemeinsamen Kindergartenkuratoriumssitzung 2009 so festgestellt worden.

Bürgermeister Scheffold stellt fest, dass das vorhandene Betreuungsangebot dem Bedarf entspricht. Zu bedenken ist, dass ab 2013 für ein- bis dreijährige Kinder ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz entsteht. Deshalb erstellt die Stadtverwaltung derzeit eine Prognose über die künftig benötigten Betreuungsplätze für Kindergartenkinder (Ü 3) und Kleinkinder (U 3) bis zum Jahr 2025.

Das Ergebnis der Prognose soll in der Klausurtagung des Gemeinderates besprochen

werden. Zuvor soll aber mit den beiden Kirchengemeinden ein Gespräch wegen der Einrichtung von Kleinkindgruppen in den beiden Kindergärten geführt werden. Hier soll möglichst der vorhandene Gebäudebestand verwendet werden. Entsprechende Ausbaupläne liegen im Entwurf vor.

Außerdem wird derzeit untersucht, ob in den beiden altersgemischten Gruppen in den beiden Kindergärten eventuell mehr als jeweils nur zwei Kleinkinder von 2 bis 3 Jahren aufgenommen werden können, da der Bedarf zunehmend steigt.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz für das Kindergartenjahr 2009/2010 nach dem vorliegenden, der Drucksache Nr. 11/2010 beigefügten Entwurf vom 03. Februar 2010.

Es wird festgestellt, dass das qualitative Betreuungsangebot in den beiden kirchlichen Kindergärten und beim Tageselternverein Kinzigtal e.V. dem derzeitigen Bedarf entspricht. Der Bedarf an Plätzen für eine Betreuung von Kleinkindern ist zu beobachten. Freiwerdende Kapazitäten in den beiden Kindergärten sind nach Möglichkeit für die Betreuung von Kleinkindern einzusetzen.

Ebenso wird festgestellt, dass das quantitative Betreuungsangebot in den beiden kirchlichen Kindergärten (bestehender gesetzlicher Rechtsanspruch für 3- bis 6-jährige) sowie beim Tageselternverein Kinzigtal e.V. (künftiger gesetzlicher Rechtsanspruch für 1- bis 3-Jährige ab 2013) dem derzeitigen Bedarf entspricht und auch der absehbare Bedarf mit der vorhandenen Kapazität voraussichtlich vollständig abgedeckt werden kann.

Diese Planung wird jährlich im Herbst fortgeschrieben, auf der Grundlage der aktuellen Kinderzahlen.

### **TOP 05 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neugestaltung des Eingangsbereiches sowie Verwaltungs- und Lagerneubau auf dem Grundstück Flst.Nr. 275/35 (Am Bahnhof 13) in Hornberg (Bauherr: Josef Tischer, Inhaber Michael Tischer, Am Bahnhof 13, 78132 Hornberg)**

Die Stadträte Tischer und Wöhrle erklären sich für befangen und nehmen im Zuhörerraum Platz. Beantragt ist auch eine Werbeanlage oberhalb des Eingangsbereichs. Die Zulässigkeit dieser Werbeanlage wird in baurechtlicher Hinsicht mit dem Baurechtsamt des Landratsamtes Ortenaukreis abgeklärt. Bürgermeister Scheffold geht von einer Genehmigungsfähigkeit aus.

Die Rückwand des Erweiterungsbaus ist statisch so auszuführen, dass die geplante Erschließungsstraße oberhalb getragen werden kann ohne eine zusätzliche Stützmauer.

Stadtrat Pätzold bittet zu überprüfen, ob die Werbeanlage nach den Vorschriften des Bebauungsplanes gegebenenfalls gesondert genehmigt werden muss. Auch dies wird mit dem Baurechtsamt abgeklärt.



**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen. Die Verwaltung wird beauftragt, die baurechtliche Zulässigkeit der Werbeanlage mit dem Baurechtsamt zu klären.

**TOP 06 Bekanntgaben und Anfragen****06.1 Neubau von Feuerwehrgerätehaus und Bauhof auf dem Güterbahnhofsareal**

Dem Gemeinderat liegt als Tischvorlage der aktualisierte Bauzeitenplan vor.

Die nächste Bauausschusssitzung findet am 01. März 2010 um 18.00 Uhr vor Ort statt. Eine Einladung geht noch zu.

**06.2 Geschwindigkeitskontrolle**

Das Landratsamt Ortenaukreis hat bei einer Geschwindigkeitskontrolle am 27. Januar 2010 in der Talstraße von insgesamt 205 gemessenen Kraftfahrzeugen 30 wegen Geschwindigkeitsüberschreitung beanstandet. Die Höchstgeschwindigkeit im Tempo 50-Bereich betrug 72 km/h.

**06.3 Generalversammlung des Musik- und Trachtenverein Reichenbach e.V.**

Der Musik- und Trachtenverein Reichenbach e.V. lädt zur Generalversammlung am Freitag, 26. Februar 2010 um 20.00 Uhr in das Gasthaus „Krone“ (Unterwirthäusle) in Reichenbach ein.

**06.4 Jahreshauptversammlung der Sportfischer Hornberg-Niederwasser e.V.**

Die Sportfischer Hornberg-Niederwasser e.V. laden zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 05. März 2010 um 20.00 Uhr in das Gasthaus „Rössle“ in Niederwasser ein.

Bürgermeister Scheffold kann nicht teilnehmen, weil zeitgleich die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hornberg stattfindet.

**06.5 Neue Fernwirkanlage der Wasserversorgung Hornberg**

Auf Anfrage von Stadtrat Siller erläutert Stadtbaumeisterin Moser, dass die neue Fernwirkanlage derzeit noch nicht optimal läuft. Noch in dieser Woche werden ein zusätzliches Modem und ein zusätzliches weiteres Element eingebaut.

Stadtrat Kempf erläutert, dass derzeit eine Prüfung läuft. Bei Systemausfällen bestehen derzeit noch Probleme, weil eine funktionierende Verbindung vom Rathaus zum Schmie-deacker Voraussetzung für das Funktionieren des Systems ist.

Bürgermeister Scheffold führt aus, dass der Abschluss eines Wartungsvertrages mit der Firma AUH Hornberg geplant ist. Die neue Fernwirkanlage soll vor der nächsten Sitzung am 03. März 2010 um 16.00 Uhr vorgestellt werden, bis dahin hat die Firma AUH die Störungen zu beseitigen. Ein Vertreter der Firma AUH soll die Präsentation vornehmen.

## 06.6 Breitbandausbau

Auf Anfrage von Ortsvorsteherin Eveline Lauble erläutert Bürgermeister Scheffold den Sachstand. Die kürzliche Gesprächsrunde mit MdB Siegfried Kauder und der Telekom hat für die Stadt Hornberg insofern derzeit keine Auswirkungen, als ein Vorvertragsverhältnis mit der Firma mvox AG besteht. Die Telekom ist deshalb derzeit nicht Partner der Stadt Hornberg, wäre aber nach jetziger Aussage bereit, bei einer erneuten Ausschreibung ein Angebot abzugeben.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, der Firma mvox AG eine Frist bis zum 01. April 2010 zu setzen, bis zu der die noch fehlende Zertifizierung für die notwendige Ausbaustufe für das angebotene System vorliegen muss.

Stadtrat Weißer ist der Meinung, dass sonst gegebenenfalls die Ausschreibung aufgehoben werden sollte. Hauptamtsleiter Flaig gibt hier zu bedenken, dass für den Fall, dass der Auftrag nicht an die Firma mvox AG erteilt werden sollte, zwei weitere Angebote auf die damalige Ausschreibung vorliegen. Eine Aufhebung der Ausschreibung wäre insofern genau zu prüfen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat ist einstimmig dafür, der Firma mvox AG eine solche Frist zu setzen.

## 06.7 Winterdienst

Stadtrat Weißer hat in diesem Winter den Eindruck gewonnen, dass die Außenbezirke und die problematischen Bereiche wie beispielsweise der Rubersbach und die Franz-Schiele-Straße zu selten und zu wenig gesplittet werden bei extremen Wetterlagen. Er bittet, neuralgische Punkte bei Bedarf zu splitten, auch hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht.

Bürgermeister Scheffold teilt mit, dass der Bauhof in diesem Winter verstärkt dazu übergegangen ist, zu salzen. Zuviel Splitt führt dazu, dass im Frühjahr die Schächte und Kanäle verstopfen.

Erschwert worden ist die Situation in diesem Winter dadurch, dass besonders viele und schwere Schlechtwettersituationen gegeben waren. Deshalb wurde auch das Streusalz in gewissem Umfang rationiert.

Bürgermeister Scheffold will aber dafür sorgen, dass in gefährdeten Bereichen wie beispielsweise dem Rubersbach und der Franz-Schiele-Straße verstärkt gesalzen und bei Bedarf auch mehr gesplittet wird.

Grundsätzlich bittet Bürgermeister Scheffold, Probleme sofort dem Stadtbauamt zu melden.

Stadtrat Wöhrle bittet, diese Änderungen als Daueraufgabe zu sehen und dem Bauhof dies auch so zu verdeutlichen. Bürgermeister Scheffold beauftragt Stadtbaumeisterin Moser, den Bauhof entsprechend zu sensibilisieren.

## TOP 07 Fragestunde

### 07.1 Hauptschule Hornberg

Herr Manfred Ketterer spricht sich für den Erhalt der Hauptschule Hornberg aus. Er ist der Meinung, dass die Hornberger Hauptschüler nach der 7. Klasse auf die Werkrealschule Hausach wechseln können, ohne hierdurch irgendwelche Nachteile zu haben.

Von Vorteil sind für ihn auch die kaufmännische Berufsschule in Hausach sowie die technische Berufsschule in Wolfach. Diese zusätzlichen Bildungselemente kommen den Schülern zugute.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Tobias Kempf

Hermann Lehmann

Hubert Ziegler